

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 23/24
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Lehramt Sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	Sep`23 bis Feb`24
Land:	Slowakai	Stadt:	Bratislava
Universität:	Comenius Universität	Unterrichtssprache:	Slowakisch/Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Mittels des Moodle-Raums bezüglich des Erasmuses ist immer deutlich bis wann welche Abgabe zu erfolgen ist. Ebenso wird dort genau beschrieben was wie ausgefüllt oder hingeschickt werden muss. So ist die Phase der Bewerbung gut strukturiert. Ebenso helfen die Erinnerungsmails. Aufwendiger war das Ausfüllen des Learning Agreements, da sich immer mal wieder leicht Fehler einschleichen. Ist dies jedoch geschafft, ist schon viel organisiert. Für diesen Schritt helfen auch die englischsprachigen Seiten der Comenius auf denen gut zu finden ist, welche Kurse angeboten werden. Dort finden sich die ebenso für das Learning Agreement benötigten Angaben zu den Kursen sowie die ECTS.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Wenn man in der Slowakai sein Erasmus macht, steht einem eine Förderung in Höhe von 490€ pro Monat, für höchstens vier Monate zur Verfügung. Erfüllt man ein Kriterium für den Social Top-up werden zusätzlich 250€ draufgeschlagen.
Für das Auslands-Bafög sollte man sich, wenn man in Deutschland Bafög-berechtigt ist, wirklich relativ schnell drum kümmern. Denn wie auch sonst, müssen irgendwelche Dokumente immer nachgereicht werden. Außerdem ist dann nicht das Studierendenwerk Dortmund zuständig, sondern das Studierendenwerk in Zwickau, denn die Länder werden unterschiedlichen Studierendenwerken in Deutschland zugeteilt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise in die Slowakai benötigt man keine besonderen Einreisedokumente; da reicht der Personalausweis vollkommen.

Da mittlerweile einige Länder (z.B. Österreich und Slowenien) Grenzkontrollen eingeführt haben, sollte dran gedacht werden bei Reisen, insbesondere mit dem FlixBus, der eigentlich immer kontrolliert wird, den Perso auch mitzunehmen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Es gibt die Möglichkeit zwei verschiedene Slowakisch-Sprachkurse zu wählen. Zum einen findet ein "Survival Slovak"-Sprachkurs in der Einführungswoche im Umfang von ca. 15 Stunden statt. Zum anderen besteht die Möglichkeit einen zwei Mal wöchentlich stattfindenden Sprachkurs im Semester zu machen. Man muss sich aber für eine der beiden Varianten entscheiden, es geht nicht beides. Der Vorteil des Survival-Slovak-Kurses besteht darin, dass einem direkt am Anfang die wichtigsten Vokabeln beigebracht werden sowie lernt man dann schon einige andere Erasmus-Leute kennen und verbringt einiges an Zeit mit denen. Möchte man teilnehmen, sollte man nur die Mails der Uni im Blick haben (was ich nicht hatte), denn es gibt ein Anmeldeschluss für den Kurs. Danach wird niemand mehr zugelassen (ich hab es probiert). Im Slowakisch-Kurs während des Semesters werden schon Hausaufgaben aufgegeben sowie Vokabeln lernen verlangt. Meine Erfahrung ist, dass es durchaus möglich ist ohne Sprachkurs zurecht zu kommen. Die wichtigsten Wörter habe ich entweder einfach so mitbekommen oder habe sie gegoogelt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Angereist bin ich mit dem Zug mit einem Umstieg aus Wien. Da ist der durchgehende ICE aus Dortmund nach Wien sehr praktisch. Von Wien aus ist es dann noch eine weitere Stunde mit dem Zug.

Für das Einwohnermeldeamt benötigt man eine Adresse hier in Bratislava. Das Dokument selbst wird aber zusammen mit Eva und Kristina (also den Erasmus-Koordinatorinnen der Faculty of Education) ausgefüllt, sodass man sich selbst nicht weiter damit auseinandersetzen muss. Weitere Dokumente, die das Wohnen betreffen mussten nicht ausgefüllt werden.

In der Orientierungswoche findet ein Treffen mit allen Erasmus-Studierenden der Faculty of Education statt, bei dem beispielsweise die ISIC (International Student Identity Card) ausgegeben wird. Die ISIC wird z.B. benötigt um in die Gebäude der Universität zu gelangen, da sich hinter jedem Eingang ein Drehkreuz befindet, welches man nur mit der ISIC betreten kann. Die ca. 20€ für die Karte müssen schon vor dem Treffen überwiesen werden. Dazu gibt es im Vorhinein aber auch eine E-Mail. Die ISIC muss für ca. 3€ an einem Terminal in einem Gebäude der Uni freigeschaltet werden. Uns hat Kristina begleitet und dabei geholfen die Karte zu registrieren und ist später mit uns zum Bahnhof gefahren und hat das 90-Tage-Ticket mit uns gekauft.

Ebenso werden die Zugangsdaten für das Mailprogramm sowie ein System, ähnlich dem BOSS, mitgeteilt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Comenius-Universität ist die größte Uni von Bratislava und hat damit auch viele Fakultäten. Diese sind im gesamten Stadtgebiet verteilt, sodass einige einen recht weiten Weg haben. Die Faculty of Education hat zwei Gebäude, wobei das eine primär für den Bereich "Special Education" zuständig ist. Das größere Gebäude ist relativ zentral gelegen. Dort finden einige Seminare statt. Zudem findet man dort auch das International Office, in dem Eva Fatihova arbeitet. Bei Problemen, Fragen oder benötigten Unterschriften ist sie immer eine gute Ansprechperson und hilft einem immer weiter.

Im Gebäude selbst befindet sich, abgesehen von ein paar Sitzmöglichkeiten, ein paar Kaffeeautomaten und den Seminar bzw. Vorlesungsräumen nicht viel. Um ehrlich zu sein weiß ich nicht, ob die Fakultät eine Bibliothek, in der gelernt werden kann, hat oder nicht, da ich eher in einem der vielen Cafes gearbeitet habe.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Online kann im Kurskatalog nachgeschaut werden, welche Kurse in dem jeweiligen Semester angeboten werden, wie viele CP diese geben und oft ist ebenfalls die Kursbeschreibung zu finden. Da dies alles auf Englisch steht, bin ich davon ausgegangen, dass diese Kurse auch in Englisch angeboten werden. Gewählt habe ich Kurse von diversen Departments, welche alle zur Faculty of Education zählen. So besteht die Möglichkeit Kurse im Bereich "Special Education" (welche nicht so viele sind), "Psychology", "Pathopsychology", "German Language", "Pedagogy", "Social Work", "Therapeutic Education"... zu wählen. Da sind die Auswahlmöglichkeiten wirklich groß.

Meistens geben die Kurse zwischen 2 und 4 CP.

Vor Ort habe ich erfahren, dass die allermeisten von mir gewählten Kurse auf Slowakisch sind, was ich nicht beherrsche. So wurden dann für die meisten meiner 8 Kurse individuelle Absprachen mit den Dozierenden getroffen. An diesem Punkt waren wirklich alle Dozierende sehr entgegenkommend.

Am Ende habe ich vier Kurse in Präsenz besucht (im weiteren Verlauf des Semesters nur noch drei weil die Dozentin den Kurs doch nicht auf Englisch geben konnte) und für vier Kurse habe ich individuelle Aufgabenstellungen bekommen, sodass ich am Ende des Semester auch alle acht Kurse ablegen konnte.

So war die Unterrichtssprache eigentlich immer Slowakisch. Es wurden aber in den vier Kursen vor Ort individuelle Regelungen gefunden. So hat eine Dozentin zunächst auf Slowakisch erklärt und es dann für mich Englisch oder auch auf Deutsch wiederholt, ein Kurs (im Department of German language) war direkt auf Deutsch, zwei Dozent*innen konnten kein Englisch, dann haben andere Studierende übersetzt.

Die Aufgabenstellungen der vier Kurse, welche ich individuell besucht habe, waren auf Englisch. Insgesamt waren alle Dozierende sehr bemüht, dass ich an den Kursen teilnehmen konnte und es konnte auch immer eine Lösung gefunden werden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Uni bietet Erasmus-Studierenden ein Wohnheim an, indem ein 2er oder 3er Zimmer (Erasmus-Studierenden steht kein Einzelzimmer zu) für ca. 80€ pro Monat zu bekommen ist. Für dieses muss man sich in einem etwas verstecktem Online-Formular bewerben, eine Zusage ist aber eigentlich fast immer sicher.

In dem Wohnheim wohnt man dann entweder in einem 2er oder 3er Zimmer. Im Zimmer hat dann jede Person ein Bett, ein Regal über dem Bett, einen Schreibtisch, einen Stuhl und einen Teil einer Schrankreihe. Mit dem angrenzendem Zimmer teilt man sich einen Külschrank, der im Vorflur steht. Von diesem Vorflur geht ein Badezimmer ab, welches auf der anderen Seite ebenfalls einen Zugang von einem anderen Vorflur hat, von dem wieder ein 2er und ein 3er Zimmer abgeht. So teilt man sich im Endeffekt ein Badezimmer mit vier Zimmern und insgesamt 10 Leuten. Im Badezimmer ist dann in einem extra Raum eine Toilette und eine Dusche. Eine Küche befindet sich auf dem Flur, sodass man sich diese mit ca. 100 Leuten teilt. Generell ist das Wohnheim in einem eher renovierungsbedürftigem Zustand.

Das Gute an dem Wohnheim ist, dass dort fast alle Erasmus-Studierenden wohnen. So ist es super einfach Kontakte zu knüpfen und Leute zu finden, mit denen man etwas machen kann. Es ist eigentlich immer etwas los.

Auf dem Gelände vom Wohnheim sind verschiedene Möglichkeiten zum Sport treiben, ein Supermarkt ist sehr nah dran und im UPECE (nieman weiß so richtig was das ist) kann man sich treffen, Spiele spielen, ... So stimmt im Gesamten das Preis-Leistungsverhältnis.

Da ich mir nicht vorstellen konnte für mehrere Monate kein eigenes Zimmer zu haben, wollte ich gerne in ein WG-Zimmer ziehen. Das war anfangs gar nicht so einfach, da in den Facebook-Gruppen oft Scam-Wohnungen angeboten werden, insbesondere in den Gruppen explizit für Erasmus-Studierende. Da sollte man bei wirklich günstigen Wohnungen in guter Altstadtlage vorsichtig sein. Mir wurden auch zwei gefakte Personalausweise als eine angebliche Sicherheit zugeschickt. Also lieber mindestens einmal mit den Personen Facetimen oder so anstatt direkt den Vertrag zu unterschreiben.

Im Endeffekt habe ich mit einem anderen Erasmus-Studenten aus Dortmund ein Airbnb gefunden, welches wir unabhängig von Airbnb gemietet haben. Dies war mit 450€ deutlich teurer als das Wohnheim, aber dafür hatten wir beide ein eigenes Zimmer, ein Wohnzimmer und generell eine sehr gute Ausstattung.

Rückblickend bin ich mit der Entscheidung für das WG-Zimmer an sich zufrieden, hätte aber doch gerne das Leben im Wohnheim ausprobiert. Einfach, weil das Kontakt halten dort viel einfacher ist, und auch generell die Erfahrung gemacht zu haben in einem 2er oder 3er Zimmer zu wohnen, spannend gewesen wäre. So war das WG-Zimmer die "Nummer sicher" :)

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind hier fast genauso teuer wie in Deutschland, außer die Lebensmittel, die in der Slowakai produziert worden sind, sich schon etwas günstiger. Was hier im Vergleich günstig ist, sind die alkoholischen Getränke. Da kostet ein 0,5l Bier ca. 2€...

Miete kommt sehr darauf an, so war meine mit 450€ teurer als der Durchschnitt, dafür war die Wohnung wirklich top. Das Wohnheim mit 80€ hingegen ist deutlich günstiger als in Deutschland. Da ich nur einmal mit dem Auto in der Slowakai unterwegs war, habe ich die Benzin-Preise nicht immer im Blick gehabt. Zu der Zeit war es aber ähnlich teuer wie in Deutschland.

Sonst gibt es bei Eintrittsgeldern öfters Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV ist in Bratislava sehr gut aufgebaut. So kommt man zu jedem Ort entweder mit dem Bus oder der Tram. Diese fahren in sehr regelmäßigen Abständen, sodass man selten länger als fünf Minuten auf eine Bahn oder den Bus warten muss.

Mit dem Besitz der ISIC und wenn man jünger als 26 Jahre ist, zahlt man für ein 90 Tage Ticket ca. 45€. Dies lohnte sich für mich auf jeden Fall, da ich die Tram fast täglich genutzt habe. Lohnt sich das 90-Tage-Ticket von der Zeitspanne bis zur Abreise nicht mehr, kann man sich für 18€ ein 30-Tage-Ticket kaufen. Da die Fahrkarte mit der der ISIC verknüpft ist, muss bei der Ticketkontrolle die ISIC vorgelegt werden. Die Tickets an sich können online in der App (IDS BK) oder am Bahnhof gekauft werden. Die Ticketverkäufer*innen können nur meistens kein Englisch. Da muss man, wenn man Hilfe benötigt, eine Person in der Warteschlange fragen. Die helfen kann gerne weiter.

Einzelne Fahrten bis zu 30 Minuten innerhalb von Bratislava kosten 0,55€ als Student*in.

Möchte man innerhalb der Slowaki verreisen, lohnt es sich am Bahnhof eine Berechtigungskarte in Höhe von 0,5€ zu kaufen. Damit darf man, wenn das Kontingent noch nicht ausgeschöpft ist, in der gesamten Slowakai kostenlos Zug fahren (abgesehen von den Schnellzügen). Dies lohnt sich definitiv. Beim Ticketkauf online muss man dann angeben, dass man die ISIC-Karte hat und dann das Feld mit 100% Ermäßigung anklicken. So erhält man das Online-Ticket. Es muss aber ebenso die Nummer von der Berechtigungskarte angegeben werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vom ESN gibt es ein Buddy-Programm für welches man sich online anmelden kann. Dann wird einem ein Buddy zugeteilt, welcher im Regelfall bzw. so wie ich das mitbekommen habe, ein*e Mitarbeiter*in von ESN ist.

Diese waren immer super freundlich und haben bei irgendwelchen Fragen immer schnell geantwortet.

Es lohnt sich definitiv zu allen oder den meisten vom ESN organisierten Veranstaltungen zu gehen. Dort lernt man innerhalb kürzester Zeit super viele neue Leute kennen. Da trifft man auch öfters dieselben Menschen mit denen man sich auch abseits der Veranstaltungen treffen möchte. So ist das Kontakte knüpfen wirklich einfach, da die Veranstaltungen immer gut besucht sind.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bratislava ist eine sehr lebendige Stadt. So gibt es zB unzählige (günstige) Bars, die stets gut besucht sind. Insbesondere alkoholische Getränke sind im Vergleich zu Deutschland günstig.

Im Vergleich zu Budapest sind in Bratislava zwar weniger Clubs zu finden, aber wenn man Bock hat Feiern zu gehen findet man immer eine gute Location. Besonders um zu Techno feiern zu gehen findet man einige gute Clubs.

In der Altstadt an sich sind viele Restaurants, Bars, Cafes und kleine Läden zu finden. So sollte man fürs Shoppen in eines der vielen, großen Einkaufszentren gehen. Dort sind ebenfalls auch Kinos zu finden. Alternativ gibt es super viele, große und meistens gut sortierte Second Hand Läden. Ein Muss ist es zum Devin Castle zu fahren. Dies ist eine große Burg mit guter Aussicht auf Österreich. Ganz lustig ist auch das Kunstmuseum Danubiana, welches auf einer Insel in der Donau liegt. Allein für den Ort an sich lohnt es sich dort einmal hinzufahren.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Alle gängigen deutschen Bank- und Kreditkarten funktionieren ohne Probleme. Internet und Mobilfunk funktioniert meistens super, oft gibt es an öffentlichen Orten WLAN. Die Comenius hat das gleiche WLAN wie die TU, sodass die Geräte direkt mit dem WLAN von dort verbunden sind.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich habe Bratislava als Stadt vor meinem Erasmus gar nicht gekannt und konnte mir unter dem Leben hier auch nichts vorstellen. Ich bin aber am Ende so positiv überrascht, weil mir die Stadt von der Lage, der Größe, des Ambientes, der Cafes, der Bars und dem generellen Gefühl total gut gefällt. Also eine klare Empfehlung :)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!